

09 —
GENERATION Z – WAS WIR WISSEN SOLLTEN
Spannender Einblick für den Leitenden Ausschuss

10 —
FAIR IST ANDERS: DER STAAT ALS KOKURRENT
Wir fordern gleichlange Spiesse für unsere KMU!

Aktuell

AUSGABE 03 | 2024



05 —

Eintauchen in die Berufswelt mit Rendez-vous Job 2024

Das Magazin von

Berner **KMU** **PME** **Bernoises**

«Dank der Bürgerschaft konnten wir unsere Neuausrichtung erfolgreich umsetzen.»

SILVIA LIMACHER, HOLZ LIMACHER AG

Jetzt den Vorab-Check machen!



Die BG Mitte ist eine von vier Bürgerschaftsgenossenschaften, die offiziell vom Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung anerkannt und unterstützt sind. Mit Bürgschaften vereinfachen wir Unternehmen den Zugang zu Bankkrediten und stärken damit die KMU-Landschaft in der Schweiz. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir beraten Sie gerne.

BG Mitte
CC Centre

Bürgerschaftsgenossenschaft für KMU
Coopérative de Cautionnement pour PME
034 420 20 20 / bgm-ccc.ch

as immobilien
stark in Liegenschaften

as-immo.ch



**BEI UNS DREHT SICH ALLES UM IMMOBILIEN.
GERNE. TÄGLICH. SEIT 25 JAHREN.**
Verwalten | Vermieten | Verkaufen | Bewerten

Bern | Mühleberg | Murten

031 752 05 55



SCAN ME



Letzter Schliff für die Abschlussprüfung
Lernberatung und Nachhilfe

Max-Daetwyler-Platz 1, 3014 Bern



Bildungszentrum ; **feusi**

04

Jetzt erst recht – sichere Altersvorsorge für alle!

Nach dem JA zur 13. AHV-Rente steht mit der Abstimmung zur BVG-Reform bereits der nächste Prüfstein für unsere Altersvorsorge bevor.

05

Rendez-vous Job 2024

Konzentrierte, faszinierte und begeisterte Jugendliche tauchen in die Berufswelt ein!

Am Donnerstag und Freitag, 7. und 8. März 2024 (reserviert für Schulklassen) sowie am Samstag, 9. März 2024 (Tag der offenen Türen) fand die vierte Ausgabe von Rendez-vous Job statt. In den gewerblichen Bildungszentren im Kanton Bern konnten fast 2'000 Schülerinnen und Schüler ein erstes Mal live in die Berufswelt eintauchen, Berufe selbst ausprobieren und ihre Fragen vor Ort direkt an Lernende und Fachpersonen stellen. «Äs het eifach mega gfägt u mir fröie üs scho itz uf ds nächschte Jahr!» Diesen Satz hörte man in den zwanzig gewerblichen Bildungszentren immer wieder.



09

Generation Z

Der Leitende Ausschuss von Berner KMU hat sich zu seiner traditionellen Wintertagung getroffen.

Neben den aktuellen Verbandsgeschäften hat sich Berner KMU mit der Generation Z und deren Einflussfaktoren auf Verbände und auf die Wirtschaft befasst.



10

Kampagne «Fair ist anders»

Zum zweiten Mal fand in Bern ein Informationsanlass für die nationalen Parlamentarier statt.

13

20. Grossratsrating

Vier bürgerliche Grossratsmitglieder räumen im Grossratsrating ab.



Jetzt erst recht – sichere Altersvorsorge für alle!

Nach dem JA zur 13. AHV-Rente steht mit der Abstimmung zur BVG-Reform bereits der nächste Prüfstein für unsere Altersvorsorge bevor.

Voraussichtlich diesen Herbst stimmen wir über die Senkung des Umwandlungssatzes auf sechs Prozent, den Verbesserungen für Tieflöhner und Teilzeitangestellte, der Glättung der Altersgutschriften und die Rentenzuschläge für die Übergangsgeneration ab. Die Reform passt die berufliche Vorsorge – die längst aus dem Gleichgewicht geraten ist und dringend reformiert werden muss – den gesellschaftlichen Realitäten an. Die systemfremde Umverteilung von Jungen zu Rentnern muss gestoppt werden.

Für die Betriebe lässt sich das Risiko, Sanierungsbeiträge oder Sonderbeiträge zur Finanzierung des zu hohen Umwandlungssatzes bezahlen zu müssen, signifikant verringern. Auch lassen sich Teilzeitbeschäftigte und Erwerbstätige mit tiefen Einkommen stärker in die berufliche Vorsorge einbinden.

Wie bei der 13. AHV-Rente, setzt sich der Gewerbeverband Berner KMU auch hier geschlossen für eine sichere Altersvorsorge für alle Generationen ein. Das 3-Säulen-System hat sich bewährt und die Schweiz wird

dafür im Ausland beneidet. Mit der BVG-Reform sorgen wir dafür, dass dieses System auch für kommende Generationen eine sichere Grundlage für die Altersvorsorge bleiben kann.

Die geplante BVG-Reform ist ein sehr breit abgestützter und guter Kompromiss und verdient ein klares und deutliches JA!

Nina Zosso
Leiterin Kommunikation

IMPRESSUM

Auflage: 14'635 Exemplare (notariell beglaubigt)
Erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelnummern), ISSN: 2296-8318
Redaktion: Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf
Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch
Werbung/Inserate: Claudio Bonaria, Adveritas GmbH, Grubenstrasse 1, 3123 Belp
Tel. 031 529 29 29, info@adveritas.ch
Druck und Spedition: Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch
Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf
Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch
Papier: Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral



valiant.ch/kmu

wir sind einfach bank.

valiant

Rendez-vous Job 2024: Konzentrierte, faszinierte und begeisterte Jugendliche!

Am Donnerstag und Freitag, 7. und 8. März 2024 (reserviert für Schulklassen) sowie am Samstag, 9. März 2024 (Tag der offenen Türen) fand die vierte Ausgabe von Rendez-vous Job statt. In den gewerblichen Bildungszentren im Kanton Bern konnten fast 2'000 Schülerinnen und Schüler ein erstes Mal live in die Berufswelt eintauchen, Berufe selbst ausprobieren und ihre Fragen vor Ort direkt an Lernende und Fachpersonen stellen.

Fotos — Nina Zosso

Text — Nina Zosso

«Äs het eifach mega gfägt u mir fröie üs scho itz uf ds nächschte Jahr!» Diesen Satz – inklusive stolze und strahlende Gesichter – hörte man am Donnerstag und Freitag in den zwanzig gewerblichen Bildungszentren immer wieder. Die beiden ersten Tage von Rendez-vous Job 2024 waren für Schulklassen und Gruppen ab der 5. Klasse reserviert. Nach einer kurzen theoretischen Einführung wurden aus den Schülerinnen und Schülern für einen halben Tag u. a. begeisterte Metallbauer, Logistiker, Automechaniker und Landschaftsgärtner. Über sechzig Berufe konnten die jungen Teilnehmenden selbst ausprobieren und z. B. einmal einen Bagger führen, aus Holz selbst ein «Vier gewinnt», einen Metallwürfel, ein «Raclette-Öfeli» oder einen Kerzenständer produzieren oder sammelten erste Eindrücke im Gastro- oder Bäckereigewerbe.

Am Tag der offenen Türen am Samstag konnten Schülerinnen und Schüler – zusammen mit ihren Eltern oder Bekannten – live vor Ort nach Lust und Laune in die Berufswelt eintauchen. Die Möglichkeit, vor Ort Fragen zu stellen, sich über Schnupperlehrplätze zu informieren, aber auch selber mitzumachen und die ganze Familie miteinzubeziehen, wurde vor allem auch von den anwesenden Eltern sehr geschätzt.



“

Es war beeindruckend, mit wieviel Herzblut und Berufsstolz sich die Ausbildner und die Lernenden vor Ort engagiert haben. Ich möchte mich bei allen für ihren Einsatz für Rendez-vous Job ganz herzlich bedanken!

”

Lars Guggisberg, Direktor Berner KMU, zieht denn auch eine sehr positive Bilanz: «Rendez-vous Job hat sich zu einem perfekten Schaufenster für die vielfältige Berufsbildungswelt entwickelt. Wir sind sehr glücklich, dass wir das in unseren Augen extrem wichtige Berufsbildungsprojekt zusammen mit den beteiligten Berufsverbänden – und mit Unterstützung der Erziehungsdirektion – in so kurzer Zeit erfolgreich etablieren konnten. Es ist schön zu sehen, dass viele Lehrpersonen bereits zum vierten Mal dabei sind und den Anlass mittlerweile fix in ihren Lehrplan integriert haben. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern waren alle wieder restlos begeistert. Ich freue mich schon jetzt auf Rendez-vous Job 2025!»

Auch Berner KMU-Präsident Ernst Kühni, der wie Lars Guggisberg während den drei Tagen selber zahlreiche ÜK's besucht hat, findet nur lobende Worte. «Es war beeindruckend, mit wieviel Herzblut und Berufsstolz sich die Ausbildner und v. a. auch die Lernenden vor Ort engagiert haben. Ich möchte mich bei allen für ihren Einsatz für Rendez-vous Job ganz herzlich bedanken!»





Mitglieder Verein «Berner Erlebnistag Berufsbildung»

- AM Suisse
- AGVS Sektion Bern
- AGVS Sektion Berner Oberland
- ASTAG Sektion Bern
- Bäcker-Confiseure Bern-Solothurn
- EIT.bern Verband Elektrobranche Kanton Bern
- Fleischfachverband Kanton Bern
- Gärtner Bern Unternehmerverband Jardin Suisse
- Genossenschaft carrosserie suisse Bern Mittelland
- Holzbau Schweiz, Sektion Bern
- Holzbau Schweiz, Sektion Berner Oberland
- Hotel & Gastro formation Bern
- Transport und Logistik ASFL SVBL
- Schreinermeister Kanton Bern
- suissetec Kanton Bern
- Swissmechanic Bern/Bienne
- SMGV Bildung Bern
- Verband Schaltanlagen und Automatik Schweiz (VSAS)

Weitere Fotos von der vierten Ausgabe von Rendez-vous
Job finden Sie in unserem ePaper epaper.bernerkmu.ch.

ST. BEATUS-HÖHLEN swiss caves

VEREINT AM FELS

- ▶ **Geführte Thementouren St. Beatus-Höhlen**
(Kurz & Präzis / Wasser & Geologie / Sagen & Legenden / Schnitzel & Jagd)
- ▶ **Apéros unter den Felsen**
- ▶ **Bankette im Restaurant Stein & Sein**
- ▶ **Seminarraum**

Fragen Sie uns für ein exklusives Angebot und wir versprechen Ihnen unvergessliche Stunden in den St. Beatus-Höhlen!

Wir unterbreiten Ihnen gerne eine individuell auf Sie abgestimmte Offerte.
Sie erreichen uns unter:

T 033 841 16 43 oder events@beatushoehlen.ch

STEIN & SEIN
RESTAURANT · EVENTS



beatushoehlen.swiss

Generation Z – Herausforderung und Chance für KMU

Der Leitende Ausschuss des Gewerbeverbandes Berner KMU hat sich am 28. und 29. Februar 2024 in Interlaken zu seiner traditionellen Wintertagung getroffen. Neben den aktuellen Verbandsgeschäften, wie der erfolgreichen Kampagne «Fair ist anders», dem Berner KMU Award 2024 und der vierten Auflage von Rendez-vous Job, hat sich Berner KMU mit der Generation Z und deren Einflussfaktoren auf Verbände und auf die Wirtschaft befasst.

Fotos — Nina Zosso
Text — Nina Zosso

Berner KMU Direktor Lars Guggisberg betonte bereits in seiner Einleitung: «Wir können es gut finden oder nicht, aber der Umgang mit der Generation Z und deren verändertes Medienkonsumverhalten ist ein wichtiges Thema sowohl für uns als Verband als auch für unsere Mitglieder.» Sei es bei der täglichen Arbeit oder bei der Ausbildung der Lernenden, es sei wichtig, deren Verhalten nachvollziehen zu können und zu lernen damit umzugehen, um die Jungen besser abholen zu können.

Gastreferent Till Grünewald, Gesamtleiter Berner Generationenhaus, ging dann detailliert auf die verschiedenen Aspekte ein. Er thematisierte insbesondere die Generationenfragen unserer Zeit, den Generationenbarometer «was Jung und Alt bewegt» – bei dem 3'000 Personen in der Deutsch- und der Westschweiz befragt wurden – und das Generationenmanagement in der Arbeitswelt.



Till Grünewald, Gastreferent und Gesamtleiter Berner Generationenhaus, bot den LA-Mitgliedern einen spannenden Überblick über die Generation Z - Thematik.

«Die gesellschaftlichen Veränderungen fordern Neuorientierung und Anpassungen, denn die Arbeits- und Lohnerwerbsgesellschaft hat sich zur Sinnesgesellschaft gewandelt. Zudem führt die Digitalisierung zu grundsätzlichen Veränderungen in der Arbeitswelt. Im Moment haben wir einen Strukturwandel am Arbeitsmarkt hin zu den Arbeitnehmenden.» Für Unternehmen sei es deshalb im Moment besonders wichtig, dass sie für junge Leute attraktiv bleiben und gleichzeitig die langjährigen Mitarbeitenden halten würden. «Alle Generationen wünschen sich ein gutes Arbeitsklima,

einen offenen Umgang im Team, einen guten Teamspirit und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz. Dies ist besonders wichtig, weil sich die Generation Z am Arbeitsmarkt häufig diskriminiert fühlt. Die Empathie der älteren Generationen und der Führungskräfte ist also mehr denn je gefragt. Ein gutes Generationenmanagement sollte keine Strategie sein, um Generationenunterschiede aufzuheben. Das Ziel sollte sein, aus diesen Unterschieden neue Kraft zu gewinnen. Das erfordert aber natürlich viel Energie und Transformation», führte Till Grünewald aus.

Beim anschliessenden Workshop in drei Gruppen ging es darum, die Informationen aus dem Inputreferat mit der Praxis zu verbinden und daraus die wichtigsten Erkenntnisse zu bündeln und ein erstes Fazit zu ziehen:

- KMU sind dank ihrer Fähigkeit, sich dem Markt anzupassen und auf wandelnde Kundenbedürfnisse einzugehen, auch entsprechend gerüstet, die Generation Z erfolgreich in den Arbeitsmarkt einbinden zu können.
- Flache Hierarchien und ein gemischtes Team (Altersdiversität) funktionieren beim Generationenmanagement in der Arbeitswelt besonders gut, v. a. dann, wenn die Alters- und Leistungsunterschiede thematisiert und anerkannt werden.
- Vorbildrolle wahrnehmen und die Freude am Job aktiv vorleben. Es ist wichtig, als Unternehmen viel zu geben und den Arbeitnehmenden Vertrauen zu schenken. Umgekehrt sollen und dürfen aber auch klare Forderungen gestellt und Leistung zurückgefordert werden.
- Positive Beispiele nach aussen tragen (Stichwort: Swiss- und WorldSkills sowie positive Beispiele von Lernenden im eigenen Betrieb).



Peter Haudenschild, Peter Sommer und Simon Ryser (v.l.n.r.) präsentierten die Ergebnisse der drei Gruppen im Anschluss an den Workshop.

Klar definiertes Kerngeschäft = gleichlange Spiesse für unsere KMU!

Am Mittwoch, 5. März 2024, fand in Bern zum zweiten Mal ein Informationsanlass für die nationalen Parlamentarier statt. Die beiden Nationalräte Peter Schilliger und Jürg Grossen sowie Unternehmer Alain Jordi (Geschäftsführer SABAG Basel AG) diskutierten unter der Leitung von Lars Guggisberg (Direktor Berner KMU) mit Postvertreter Daniel Vögeli (Leiter Branchenlösungen & CCO) über die Wettbewerbsproblematik in der Schweiz und über mögliche Lösungsansätze.

«Unsere 2017 gestartete Kampagne ist kein parteipolitisches Thema, sondern ganz klar ein KMU-Thema, welches auch nicht nur den Kanton Bern, sondern die ganze Schweiz betrifft», betonte Lars Guggisberg, SVP-Nationalrat und Direktor Berner KMU, gleich zu Beginn seiner Begrüssung. Es brauche, wie die in der Herbstsession im Bernischen Grossrat sehr deutlich angenommene Motion «Eindämmung von wettbewerbsverzerrender Konkurrenz durch Staatsbetriebe» zeige, nun dringend gleichlange Spiesse. «Die drei zentralen Punkte, ein klar definierter Zweckartikel, mehr Transparenz – bei den Geldflüssen und Tochterfirmen – und die damit verbundenen Compliance-Massnahmen tragen ganz klar zur Sicherung fairer Wettbewerbsbedingungen bei.»

Alain Jordi, Geschäftsführer der SABAG Basel AG sprach als Vizepräsident des Verbands des Schweizerischen Baumaterial-Handels (VSBH) die Konsequenzen für die KMU an, wenn sich

ein Staatsbetrieb wie die Post in eine neue Branche drängt. «Der Aufschrei und die Angst, dass die Post uns bei der Baulogistik und der Lieferung von Baumaterialien wichtige Aufträge wegnimmt, war und ist bei unseren Mitgliedern sehr gross. Ein weiterer Player macht unsere Branche noch preissensitiver, es fallen wichtige Einnahmen weg und wir müssen dann unter Umständen sogar Leute entlassen.»

Daniel Vögeli, Leiter Branchenlösungen & CCO, verteidigte in seinem Referat die Strategie der Post: «Unser Stammgeschäft (Brief- und Paketsendungen) wirft immer weniger Geld ab. Aus diesem Grund sind wir gezwungen, neue Geschäftsfelder zu erschliessen. Ich kenne aber kein Unternehmen, dem dabei so auf die Finger geschaut wird, wie die Post. Unser Kerngeschäft ist die Logistik. Wir werden nie etwas bauen oder Handel mit Material betreiben.»



Jürg Grossen (Unternehmer, Nationalrat GLP), Daniel Vögeli (Leiter Branchenlösungen und CCO die Schweizerische Post), Lars Guggisberg (Direktor Berner KMU, Nationalrat SVP), Alain Jordi (Geschäftsführer SABAG Basel AG) und Peter Schilliger (Unternehmer, Nationalrat SVP) (von links nach rechts) diskutierten über die Wettbewerbsproblematik in der Schweiz und über mögliche Lösungsansätze.

Für GLP-Nationalrat und Unternehmer Jürg Grossen ist damit das Problem aber noch lange nicht gelöst: «Ich würde an Stelle der Post wohl auch so handeln, aber genau deshalb brauchen wir jetzt ganz dringend klare gesetzliche Rahmenbedingungen. Denn unser Land hat ein grundsätzliches Governance-Problem, und dieses schadet unseren KMU massiv. Es ist doch z. B. kein Grundauftrag der Post, Baulogistik zu betreiben. Wir Politiker müssen uns hier stark selber an der Nase nehmen und bei der Regulierung nun endlich mit aller Konsequenz aufräumen.» Er sei nach dem JA zur Parlamentarischen Initiative «Klare Spielregeln für Bundesunternehmen im Wettbewerb mit Privaten» in der Wirtschaftskommission des Nationalrats (WAK-N) und dem JA des Ständerats zur Motion Rechsteiner, welche die Post bei ihren Shoppingtours an die kürzere Leine nehmen will, aber sehr zuversichtlich. «Unser Anliegen ist in den Räten nun endlich mehrheitsfähig und die Chance ist gross, dass es jetzt Verbesserungen gibt.»

«Die beiden angesprochenen Vorstösse sind nur entstanden, weil der Bund einfach nichts unternehmen will. Es sind nicht die operativen Leute bei der BKW oder der Post, die sich falsch verhalten. Sie bewegen sich innerhalb der von der Politik gesetzten Bandbreite, die nun aber zwingend angepasst werden muss», betonte FDP-Nationalrat und Unternehmer Peter Schilliger. «Die CKW, die BKW, die Post und wie sie alle heissen, haben eine ganz andere Risikofähigkeit, weil sie in anderen Bereichen über ein geschütztes Geschäftsmodell verfügen.» Zudem sei es wichtig, dass der Service Public ein Preisschild erhalte. «Wir müssen eine ausführliche politische Debatte darüber führen, was uns der Grundauftrag wert ist, wieviel er jetzt kostet und wieviel er in Zukunft kosten darf und soll – und dann dementsprechend klare Leitplanken setzen.»

Nach der ausführlichen Diskussion waren sich die Teilnehmenden des zweiten Informationsanlasses teilweise einig: Das Gesetz muss staatsnahe Betriebe und Staatsunternehmen wie die BKW und Post an die kürzere Leine nehmen. Das Kerngeschäft muss klar definiert und Expansionen ausserhalb des Kerngeschäfts gesetzlich verboten werden.

AKTUELLER STAND VORSTÖSSE «FAIR IST ANDERS»

- 30.09.2021: Nach dem Nationalrat überweist auch der Ständerat die Motion Rieder «Wettbewerb mit gleich langen Spiessen» und die Motion Caroni «Weniger Wettbewerbsverzerrung durch Staatsunternehmen»
- 14.09.2023: Bernischer Grossrat sagt deutlich JA zur überparteilichen Motion «Eindämmung von wettbewerbsverzerrender Konkurrenz durch Staatsbetriebe»
- 13.02.2024: WAK-N sagt deutlich JA zur Pa.Iv. «Klare Spielregeln für Bundesunternehmen im Wettbewerb mit Privaten»
- 04.03.2024: Nach dem Nationalrat sagt auch der Ständerat JA zur Motion Rechsteiner «Akquisitionen innerhalb des Leistungsauftrags halten»
- 12.03.2024: Der Nationalrat sagt mit 137-zu 48-Stimmen JA zur Motion Grossen «Eindämmung unfairer Konkurrenz durch Bundesbetriebe»



Marktplatz

DACHFENSTER

BLASER
DACHFENSTER

VELUX
Experte

Dachfenster besser mit uns!

Beratung · Einbau · Ersatz · Service · Zubehör

www.blaser-dachfenster.ch 031 535 17 55
info@blaser-dachfenster.ch 076 461 26 14

TONTAUBENSCHIESSEN

**Motivation für Ihre Mitarbeiter?
Faszination Tontaubenschüssen!**

**Firmen-Events
oder
Privatanlässe**

event@jsbern.ch
www.jsbern.ch

BERATUNG/CONSULTING

SBST Consulting GmbH

Unternehmensanalyse,
Risikomanagement, Projektplanung
GGB-Gefahrtgutbeauftragter
Strahlenschutz, IATA-Versand
ADR/SDR Schulungen

Roger Schacher, 076 512 13 68
EMBA General Management
info@sbst-consulting.com

BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

**Treuhand · Revision · Steuern
· Unternehmensberatung**

Aulengasse 22 · 3436 Zollbrück
079 170 95 95
www.straessle-fiducia.ch

STORENBAU

ZAUGG
STORENBAU

Ihr Spezialist im *Emental* + Aaretal
Bern und Thun

«Ich bürgе für
beste Qualität und Service!»

Ralf Wenger, Geschäftsführer

Burgdorf & Herbligen | zaugg-storenbau.ch
034 422 01 17 | 031 771 09 90

TOR- UND METALLBAU

A. Krebs AG HORMANN

Tor- und Metallbau

Lindentalstrasse 5
3067 Boll/Bern
Tel. 031 839 05 62
Fax 031 839 22 71
www.krebs-tore.ch
info@krebs-tore.ch

HEIZÖL/BENZIN

www.oeltrans.ch

Heizöl · Diesel · Benzin
Tankstellen · Transporte
Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68

SCHIENENVELO

Schienenvelo fahren «fägt»!

Bogen-, Armbrustschüssen, Platzgen
Teamanlass zur Stärkung des WIR-Gefühls
Catering: attraktive Angebote

fun & games

026 670 73 80
www.schienenvelo.ch/buchung

GLASEREI

PROVERIT
Glas. Metall.

Duschen
Trennwände
Türen
Wintergärten
Geländer
Reparaturen

Proverit AG
Meielenfeldweg 18
3052 Zollikofen
www.proverit.ch
031 336 86 86

RECYCLING

**reinhard
recycling**

Reinhard Recycling AG
Gründlachen 332
3513 Bigenthal

- Eisen- und Metallhandel
- Schrottverwertung
- Rückbau- und Erdarbeiten
- Muldenservice
- Spezialtransporte
- Kranarbeiten
- Elektrokabelaufbereitung
- Kommunal-Recycling
- Mobile Baggerschrottschere

Telefon 031 701 04 30
Telefax 031 701 13 41
www.rere.ch

MALEREI/GIPSEREI

Bernasconi.ch
Boden Decke Wände

MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
bern@bernasconi.ch



Vier bürgerliche Grossratsmitglieder räumen im Grossratsrating ab

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern legt zum 20. Mal eine Bewertung des Abstimmungsverhaltens der Mitglieder des bernischen Grossen Rats vor, zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit den Verbänden Berner KMU und die Berner Arbeitgeber.

Dieses Mal stimmten wie bei den vergangenen Ratings die kantonalen Ratsmitglieder der EDU, SVP und FDP am wirtschaftsfreundlichsten ab. In der Einzelwertung erreichten vier Mitglieder das Maximum von 64 Punkten: Katharina Baumann, Dominik Blatti, Bernhard Brügger und Johann Ulrich Grädel.

Die Wirtschaftsverbände verfolgen mit dieser Bewertung des Abstimmungsverhaltens der Mitglieder des bernischen Grossen Rates, welche bereits zum 20. Mal durchgeführt wird, mehrere Ziele. Gerade in der heutigen Zeit, in welcher die Anliegen und die Rolle der Wirtschaft als Garant für Arbeitsplätze und Wohlstand in der Politik nicht immer die nötige Beachtung finden, soll mit dem Grossratsrating ein Ansporn für die Parlamentarierinnen und Parlamentarier entstehen, ihr Verhalten wirtschaftsfreundlicher zu gestalten. Gleichzeitig schafft das Rating Transparenz für die Verbände selbst und für die Wahlbevölkerung, die gerne positive wirtschaftspolitische Akzente setzen möchten. Die Bewertungsgrundlage bilden die Abstimmungen im Grossen Rat zu den Geschäften der vier Sessionen im Jahr 2023. Es wurden insgesamt 32 Geschäfte ausgewählt, die bei ihrer Umsetzung einen klar positiven oder negativen Effekt auf die Wirtschaft haben beziehungsweise haben könnten. Je nach Abstimmungsverhalten und Präsenz konnten die Grossrätinnen und Grossräte so ein Resultat von zwischen maximal +64 und minimal -64 Punkten erzielen.

Wie in vergangenen Ratingperioden stimmten auch dieses Mal die Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus den Fraktionen

der EDU und SVP und FDP am wirtschaftsfreundlichsten ab. Die Fraktion Die Mitte reihte sich an vierter Position ein und kann ebenfalls als wirtschaftsfreundlich bezeichnet werden. Am wenigsten im Sinne der Wirtschaft abgestimmt haben in den Sessionen 2023 die Grossratsmitglieder der Grünen, SP, PSA und ES. Im Langzeitvergleich seit dem ersten Rating 2003/04 liegt die FDP zusammen mit der SVP an der Tabellenspitze – gefolgt von EDU und Die Mitte. Im Mittelfeld liegen weiterhin GLP und EVP, während sich die Grünen, die SP, die PSA und die ES am Tabellenende wiederfinden. Bei der Analyse der Resultate nach Wahlkreis fiel vor allem die grosse Diskrepanz zwischen dem Wahlkreis Stadt Bern und den übrigen acht Wahlkreisen auf. Während letztere mit Werten zwischen 4.3 und 5.2 genügend bis gut abschnitten, befand sich der Wahlkreis Stadt Bern mit einem ungenügenden Wert von 3.2 Punkten am Ende der Rangliste.

Für die vier wirtschaftsfreundlichsten Grossratsmitglieder – Katharina Baumann, Dominik Blatti, Bernhard Brügger und Johann Ulrich Grädel – mit 64 von 64 möglichen Punkten, ist das Resultat des Ratings auch eine Bestätigung, dass ihr konsequentes, wirtschaftsfreundliches Verhalten und unternehmerisches Denken wahrgenommen und gewürdigt wird. Der HIV, Berner KMU und die Berner Arbeitgeber gratulieren herzlich zu diesem exzellenten Resultat! Im Namen der Berner Unternehmen bedanken sie sich bei ihnen sowie bei allen Politikerinnen und Politikern, die sich für einen attraktiven Berner Wirtschaftsstandort einsetzen. Die Siegerin und Sieger dürfen als Anerkennung ein Goldvreneli in Empfang nehmen.



Dominik Blatti (EDU), Katharina Baumann (EDU), Johann Ulrich Grädel (EDU) und Bernhard Brügger (SVP) sind die strahlenden Gewinner des Grossratsratings 2023 (von links nach rechts).

Hier können Sie die Broschüre «Grossratsrating» direkt herunterladen:



Gewerbe- ausstellungen

Vier Jubiläen im Jahr 2024

Vier gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern: Der Schreinermeisterverband Berner Oberland SBO wurde vor 25 Jahren gegründet. Die Gewerbevereine Kirchlindach-Meikirch und Uetendorf feiern ihr 75-jähriges Bestehen und der Gewerbeverein Belper KMU kann auf stolze 125 Jahre zurückblicken.

Aktuelle Informationen zu den Ausstellungen:



Wir Aussteller gehören zu

Berner **KMU **PME** Bernoises**

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern
www.bernerkmu.ch info@bernerkmu.ch

25.05.2024

GEWERBEVERBAND SPIEZ «USESTUEHLE – D’SPIEZER GWÄRBSCHOU»

Oberlandstrasse, Spiez
vom Kronenplatz bis zum Lötschbergplatz

25.05.2024 10.00 - 16.00 Uhr

21.06.2024 - 23.06.2024

**KMU SCHWARZENBURGERLAND
GEWA SCHWARZENBURG 2024**

Mehrzweckanlage Pöschen, Schwarzenburg

21.06.2024 16.00 - 19.00 Uhr
 22.06.2024 10.00 - 19.00 Uhr
 23.06.2024 10.00 - 16.00 Uhr

28.06.2024 - 30.06.2024

**KMU HINDELBANK
HIGA 2024**

Schulgelände, Hindelbank

28.06.2024
 29.06.2024
 30.06.2024

30.08.2024 - 01.09.2024

**KMU GRAUHOLZ
DORFFEST MIT GEWERBEAUSSTELLUNG**

Schulanlage Lee, Urtenen-Schönbühl

30.08.2024
 31.08.2024
 01.09.2024

06.09.2024 – 08.09.2024

GEWERBEVEREINE LÜTZELFLÜH UND HASLE-RÜEGSAU – GA BRANDIS 2024

Lützelflüh

06.09.2024	18.00 - 22.00 Uhr
07.09.2024	10.00 - 22.00 Uhr
08.09.2024	10.00 - 17.00 Uhr

11.10.2024 – 13.10.2024

GEWERBEVEREIN AARWANGEN-BANNWIL-SCHWARZHÄUSERN – GEA 2024

Mehrzweckhalle, Aarwangen

11.10.2024	18.00 - 21.00 Uhr
12.10.2024	10.00 - 21.00 Uhr
13.10.2024	10.00 - 17.00 Uhr

06.09.2024 – 08.09.2024

GEWERBEVEREIN KMU ZOLLIKOFEN GAZ & DORFFEST 2024

Schulanlage Geisshubel, Zollikofen

06.09.2024
07.09.2024
08.09.2024

16.10.2024 – 20.10.2024

INTERLAKEN KMU – 55. INTERLAKNER GEWERBEAUSSTELLUNG IGA

Kursaal, Interlaken

16.10.2024	18.00 - 22.00 Uhr
17.10.2024	14.00 - 22.00 Uhr
18.10.2024	14.00 - 22.00 Uhr
19.10.2024	14.00 - 22.00 Uhr
20.10.2024	12.00 - 18.00 Uhr

13.09.2024 – 15.09.2024

GEWERBEVEREIN ZÄZIWIL UND UMGEBUNG GA 2024 «GESTERN – HEUTE – MORGEN»

Mehrzweckanlage/Festzelt, Zelgweg 2, Zäziwil

13.09.2024	18.00 - 22.00 Uhr
14.09.2024	11.00 - 22.00 Uhr
15.09.2024	10.00 - 17.00 Uhr

18.10.2024 – 20.10.2024

HGV NIEDERBIPP-WIEDLISBACH UND UMGEBUNG – BIGA 2024

Räberhus-Areal, Niederbipp

18.10.2024	18.00 - 22.00 Uhr
19.10.2024	10.00 - 22.00 Uhr
20.10.2024	10.00 - 17.00 Uhr

04.10.2024 – 06.10.2024

GEWERBEVEREIN ROGGWIL ROGA 24 «LOKAL(ES) SCHAFFEN!»

Turnhalle Hofstätten, Roggwil

04.10.2024	18.00 - 22.00 Uhr
05.10.2024	10.00 - 22.00 Uhr
06.10.2024	10.00 - 18.00 Uhr

24.10.2024 – 27.10.2024

HGV BÜREN UND UMGEBUNG HERBSTMESSE 2024

Sportcenter, Büren a. Aare

24.10.2024	17.00 - 22.00 Uhr
25.10.2024	17.00 - 22.00 Uhr
26.10.2024	12.00 - 22.00 Uhr
27.10.2024	10.00 - 17.00 Uhr

«Die SKMU weiss, wie Kleinunternehmen ticken.»

Reto Müller, Müller Oberburg AG



BVG NACH MASS FÜR KMU & START-UP

SKMU Sammelstiftung BVG der KMU
c/o Valiant Bank AG
Bundesplatz 4 | 3001 Bern
skmu.ch | vorsorge@skmu.ch | T 031 320 94 60

SKMU
zusammen vorsorgen